

Mit der Maschenweite ist man in Hamburg nicht so weit heruntergegangen, wie solches an kleineren Orten geschehen ist; sie beträgt 15 mm bei dem Gitter des Nordufers und 10 mm bei dem des Südufers. Die Stablänge ist 36 cm. Die Stäbe werden in Sägen von je 10 Stück

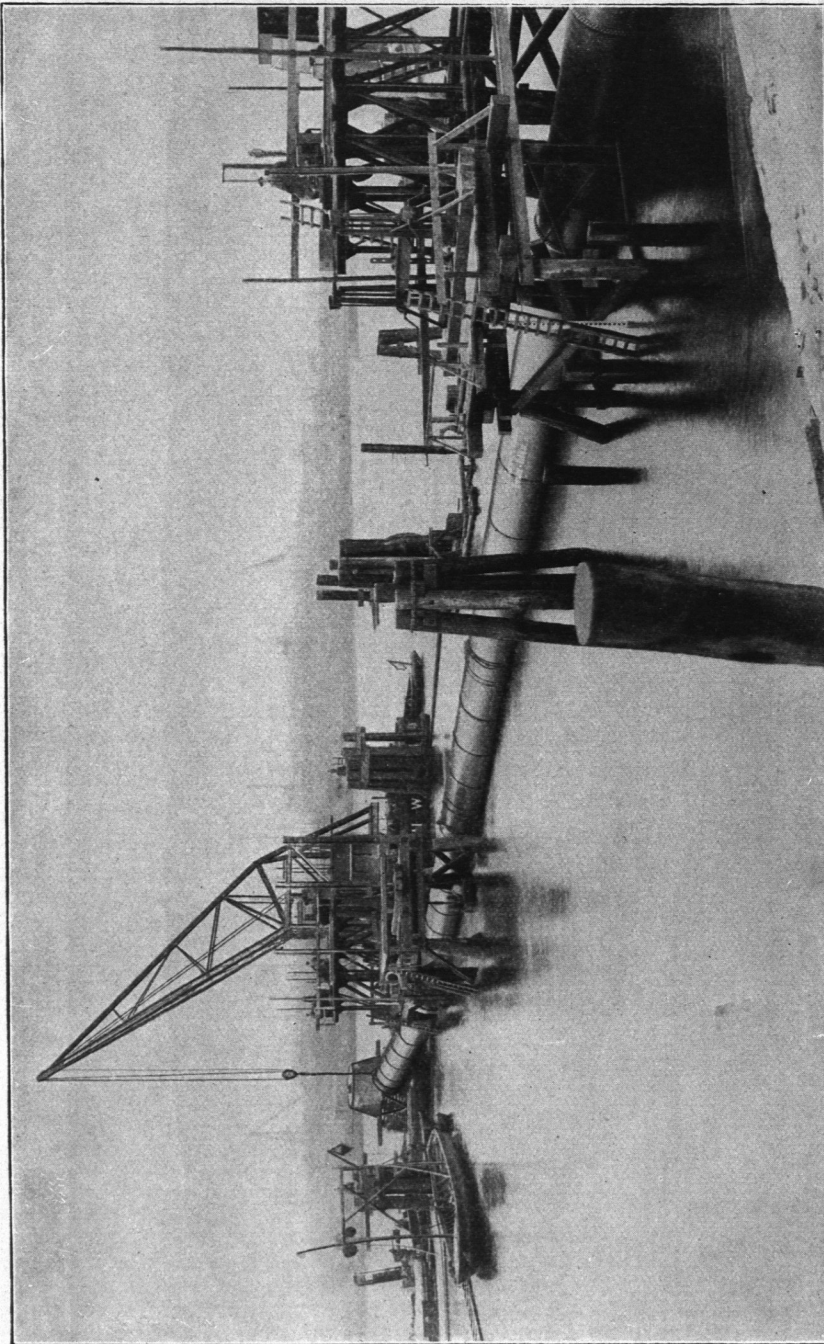


Abb. 636. Ausmündungsanlage des nördlichen Elbufers, Verfertigung des 100 m langen Ausmündungsrohres.

zusammengegossen und können leicht ausgewechselt werden. Jedes der beiden Drehgitter ist 3 m breit und besitzt 46 Gitterfelder. Die Gesamtzahl der zehnteiligen Roste ist 1400. Die Abstreifer sind beweglich, ihr Gummikamm faßt mit seinen Fingern zwischen die Gitterstäbe. Ist ein Gitterfeld durchlaufen, so bewegt sich der Rahmen mit dem Gummikamm vom Gitter hinweg unter einem Gummiabstreifer hindurch, der die abgefischten Stoffe auf ein Förderband wirft, das vor dem Gitter liegt. Der Rahmen schwingt alsdann wieder in seine erste Lage zurück. Das gesamte Gitter kann aus dem Wasser herausgehoben werden. Die Geschwindigkeit des Gitters ist sekundlich 3 bis 4 cm, der Kraftbedarf 1 P.S., für das Heraus-schwenken der Abstreifer sind 2,5 P.S., jedoch nur zeitweilig, erforderlich. Die gebaggerten und abgefischten Stoffe werden durch Kippwagen nach einem Schütttrichter ge-

fahren und ausgekippt. Durch eine schrägliegende Schnecke werden die Stoffe auf die Ufermauerhöhe (+ 9,2 m, sturmflutfrei) gehoben und durch ein in der Höhe einstellbares Laderohr in vollständig abgedeckte Schuten befördert. Neuerdings wird die Anlage so umgestaltet, daß im Winter bei Eisgang eine Abfuhr der gewonnenen Stoffe zu Lande erfolgen kann.